

FORSCHUNGEN ZUR BRANDENBURGISCHEN UND PREUSSISCHEN GESCHICHTE

NEUE FOLGE

Begründet von Johannes Kunisch

Beiheft 10

Krise, Reformen – und Militär

Preußen vor und nach
der Katastrophe von 1806

Herausgegeben von

Jürgen Kloosterhuis
Sönke Neitzel

2 Kunstdrucktafeln; 279 S. 2009. € 68,-
ISBN 978-3-428-13096-2

„Krise, Reformen – und Militär“ dokumentiert die zweite Tagung einer Trilogie, mit der die Preußische Historische Kommission und das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz an Preußens Katastrophe von 1806 und die anschließende Wiederaufbau- und Modernisierungsphase erinnerten. Im Kontext der kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Ansätze moderner Militärgeschichte und vor dem Hintergrund preußischer Armeekritik im 18. Jahrhundert (mit hier erstmals edierten Schlüsseltexten) wurden dabei die Reformmaßnahmen von Rüchel, Scharnhorst und Gneisenau unter die Lupe genommen und damit deutlich gemacht, in welcher unterschiedlicher Weise die Generalität vor und nach 1806 über Veränderungen nachdachte, welche Bedeutung die Niederlagen von Jena und Auerstedt in ihrer Wahrnehmung und Deutung der preußischen Armee spielten und in welchem Umfang die Heeres-Reformen mit der Veränderung des Staates verknüpft wurden. Maßstäbe für den

angestrebten allgemeinen nationalen Befreiungskampf in der neuen Form eines gleichsam „eingehetzten Volksaufstandes“ glaubte man sogar im spanischen Guerillakrieg finden zu können, ohne dessen soziale und klerikale Voraussetzungen einzukalkulieren. Das Jahr 1806 hatte somit eine Katalysatorfunktion, die zunächst im Hintergrund wirkende Personen in Schlüsselpositionen brachte und ihren Ideen schließlich zum Durchbruch verhalf. Zwischen 1813 und 1815 zeigte sich, wie sehr die Reformen die Kampfkraft des preußischen Heeres gesteigert und zur Niederringung Napoleons einen wichtigen Beitrag geleistet hatten. Losgelöst vom davon abgeleiteten Mythos wurde danach von den Neuerungen vieles beibehalten, anderes als zu revolutionär abgelehnt, anderes wiederum abgewandelt. Die Jahrzehnte zwischen 1815 und 1861 erhellten einmal mehr, dass es in der preußischen Armee keinen Stillstand gab, sondern eine Entwicklung, die einerseits mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten erfolgreich verlief, andererseits aber auch Umwege einschlug oder zeitweise in Sackgassen geriet.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

| | |
|---|---|
| Sönke Neitzel: Krise, Reformen – und Militär | 7 |
|---|---|

Aufsätze

| | |
|--|-----|
| Olaf Jessen: Martis et Minervae Alumnis. Die hochdefensive Modernisierung des preußischen Militärbildungswesens (1790–1800) ... | 15 |
| Michael Sikora: Scharnhorsts 1806 | 47 |
| Ludolf Pelizaeus: Die preußischen Reformer und der „Kleine Krieg“ in Europa 1808–1813. Die Entstehung eines Mythos | 65 |
| Sönke Neitzel: Gneisenau – Reformier oder Feldherr? | 83 |
| Dierk Walter: Was blieb von den preußischen Militärreformen 1807–1814? | 107 |

Anhang

| | |
|--|-----|
| Jürgen Kloosterhuis: Kritik vor der Krise. „Gedanken über militärische Gegenstände“ zweier preußischer Generale vor und nach dem Siebenjährigen Krieg | 129 |
| Abbildungsnachweise | 279 |

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.
E-Books finden Sie zum Sofort-Download auf unserer Website.

Duncker & Humblot GmbH · Berlin

Postfach 41 03 29 · D-12113 Berlin · Telefax (0 30) 79 00 06 31

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>